

# Wo ist Mission Impossible, wenn man sie mal braucht ...

Erfasst am : 16. April 2022 19:38 | Erfasst von : Martin

Verknüpfte Kategorie(n): Ärger

Das denke ich oft, wenn ich sehe, was sich eine Rosette wie der Put(a)in erlaubt. So ein Mensch muss weg. Es spielt dabei keine Rolle, wer oder was es zuliess, dass so ein Typ sich festsetzen konnte. Ich denke, wenn Putin weg ist, fällt diese Scheisse wie ein Soufflé zusammen und Ruhe ist.

Wieso kann nicht ein Seal-Team oder eben die Mission Impossible den Putin umnieten.

Denn seine Aktionen behindern auch die Fokussierung auf den Klimawandel, bzw. verändert Geldflüsse .. denn - oh wunder - wieviel Geld doch losgeeist werden kann für die Ukraine ... man hat nun ein gutes Argument, wieso man nun doch nicht noch viel Geld für Umwelttechnik-Förderung zur Verfügung stellen könne ...

Es gibt noch andere, denen ich Hitmen auf den Leib wünsche ... natürlich .. ich mische mich ein in etwas, wovon ich nicht mal betroffen bin. Nun, halbwegs. Die Folgen eines Egozentrikers wie Putin, Bolsonaro, etc. betreffen immer mehr und weitere Bereiche, als es zunächst scheint.

Ich bin wirklich konsterniert, dass die Welt solche Typen braucht oder durchgehen lässt. Oder ich weiss nicht, wieso man die braucht. Gut, einen Aspekt, den ich sowieso immer bekrittelt, gerade bei den Schweizern: Die Energiepolitik. Die selbstgefällige Schweiz ist zu 75% von Energie aus dem Ausland abhängig. Sich die Hand aus dem Hintern zu ziehen, um endlich mal arrogantes Gesabber von Landschaftsschutz abzustellen, solange wir alle die Energie wollen, wäre ja schon vorher möglich gewesen. Gut, das gilt ja für viele Ländern ... Klumpenrisiko nennt man dies. Es gibt immer Mächte, die gerne unter dem Vorwand des Dienens Machtmittel etablieren ...

Es ist halt schon eine Gratwanderung, den möglichst risikolosen Weg zwischen Autarkie und Austausch zu finden und ihn dann auch real zu begehen. Globalisierung finde ich per se nämlich gut ... aber nicht mit der Absicht, lokale Kosten zu minimieren und andernorts billigere Sozialstrukturen zwecks privater Gewinnoptimierung auszunutzen. Dann verachte ich die Globalisierung.

Doch selbst wenn man anerkennt, dass halt Gas und Öl nicht bei uns vorkommt ... dass es nun zur Agonie kommt, dass wir wegen des Energiebedarfs einem Kriegshetzer noch seinen Privatkrieg finanzieren, das grenzt schon an unbegreiflicher Unfähigkeit und Ignoranz der zivilen Opfer gegenüber. Kein Wunder, muss der Putin ja keinen Schiss haben vor den Leuten ausserhalb. Doch eben, Mörder erwachsen aus dem Umfeld, siehe Cäsar ...

Es ist zu hoffen, dass ein Meuchelmörder, gedungen von den durch ihn brüskierten Oligarchen, seinem Leben ein Ende setzt. Oder braucht die Welt wirklich so ein schlechtes Beispiel, damit wir irgendwas ändern, was wir ohne so einen Scheisskerl nicht täten/tun?